

Exakte Diagnostik rechnet sich

Ergebnisse der molekularen Allergologie haben in den letzten Jahren vor allem im Bereich der Diagnostik von Nahrungsmittelallergien wesentliche Fortschritte gebracht und neue Syndrome erkennen lassen. Ein Beispiel ist die Kombination von allergischen Reaktionen auf Fleisch von Säugetieren bei Verträglichkeit von Geflügelfleisch, Antikörperbildung gegen Katzenprotein und einer erhöhten Gefahr anaphylaktischer Reaktionen auf Cetuximab. Ursache sind IgE-Antikörper gegen eine bei Säugetieren mit Ausnahme der Primaten vorkommende Disaccharidverbindung.

Ogleich die Hoffnung besteht, dass die immer bessere Kenntnis relevanter Proteine und möglicher Epitope als Ursache von Nahrungsmittelallergien der In-vitro-Diagnostik eine zunehmend wichtige Rolle zuweisen, ist bislang in den meisten Fällen die doppelblinde, plazebo-

„In der Diagnostik der Nahrungsmittelallergie ist die doppelblinde, plazebokontrollierte orale Provokation bislang in den meisten Fällen der Goldstandard.“

kontrollierte orale Nahrungsmittelprovokation der Goldstandard bei vielen anamnestisch möglichen Nahrungsmittelallergien. Bodo Niggemann ist daher mit einer Arbeitsgruppe der drei allergologischen Fachgesellschaften der Aufgabe nachgekommen, die Leitlinie zur Standardisierung von oralen Provokationstests bei Verdacht auf Nahrungsmittelallergie zu aktualisieren. Das Ergebnis ist in diesem Heft ab Seite 149 zu finden. Durch die gleichzeitige Berücksichtigung der im Jahr 2009 veröffentlichten Leitlinie zur In-vitro-Diagnostik von Nahrungsmittelallergien gelingt eine sinnvolle Einordnung der Provokationstestung in die gesamt diagnostische Strategie.

Die Bedeutung der Nahrungsmittelallergien wird auch in einer aktuellen sozioökonomischen Studie unterstrichen. Aus dieser geht hervor, dass in den USA im Jahr 2007 bei einer Häufigkeit von Nahrungsmittelallergien von 4–6% bei Kindern und von 1–2% bei Erwachsenen direkte medizinische Kosten von 307 und indirekte von 207 Millionen US-\$ angefallen sind (Patel DA et al. Estimating the



Prof. Dr. Hans F. Merk, Hautklinik der Medizinischen Fakultät, Universitätsklinikum der RWTH Aachen



Prof. Dr. Thilo Jakob, Allergieabteilung & Forschergruppe Allergologie, Universitäts-Hautklinik Freiburg

economic burden of food-induced allergic reactions and anaphylaxis in the United States. *J Allergy Clin Immunol* 2011 Apr 14 [Epub ahead of print].

In der Serie zur molekularen Allergologie ab Seite 142 erwarten Sie in diesem Heft interessante Aspekte der Lipokaline und Serumalbumine mit Bezug auf die Diagnostik der Tierhaarallergie.

Noch ein Thema in eigener Sache für alle Autoren unseres Journals: Manuskripte von Originalia, Fallberichten und Übersichtsbeiträgen können und sollen ab jetzt online unter der Internetadresse www.editorialmanager.com/aljo eingereicht werden. Bitte beachten Sie als Interessent die neuen Autorenrichtlinien auf Seite 161. Falls Fragen bestehen, wird die Redaktion gern weiterhelfen.

Schließlich erinnern wir Sie alle an den Höhepunkt des allergologischen Jahrs in Deutschland – den gemeinsamen Allergiekongress von ÄDA, DGAKI und GPA in Wiesbaden – zu dem auf Seite 166 dieser Ausgabe die Präsidenten der Fachgesellschaften persönlich einladen.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen

Prof. Dr. Hans F. Merk

Prof. Dr. Thilo Jakob